

# Gesund unterwegs

Der Jahresbericht der ZHAW dokumentiert die Entwicklung der ZHAW und ihrer Departemente und Ressorts, welche auch im vergangenen Jahr von weiterem Wachstum der Studierendenzahlen geprägt war. Über 9'000 Studentinnen und Studenten sind inzwischen immatrikuliert. Zur ZHAW gehört auch das Departement Gesundheit in Winterthur.

Die FH-Gesundheitsberufe bieten Perspektiven: An der ZHAW starteten die neuen Masterstudiengänge Pflege und Physiotherapie, der Europäische Master in Ergotherapie

feierte in Winterthur das 10-Jahres-Jubiläum. Die Weiterbildung sowie die Forschung und Entwicklung wurden laufend ausgebaut.

teilt sich das Institut für Ergotherapie der ZHAW als fünfter Partner.

Im Herbst feierte das Departement den Abschluss der Bachelor-Ausbildungen mit den Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie. Am Institut für Hebammen nahmen Studierende erstmals das dritte Studienjahr in Angriff, 2012 werden die ersten Hebammen ihr Bachelor-Diplom erhalten.

## **Sowohl berufsspezifisch als auch interprofessionell**

Das Institut für Physiotherapie startete den neuen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies, MAS) in Muskuloskelettaler Physiotherapie mit fünfzig Teilnehmenden. Es bereitete zudem gemeinsam mit dem Institut für Ergotherapie den interprofessionellen Zertifikatslehrgang (CAS) in Handtherapie vor, der Anfang 2011 begann. Das Institut für

Mit der Bewilligung der beiden Master of Science in Pflege und Physiotherapie im Januar 2010 wurde ein Meilenstein für die Gesundheitsberufe auf Fachhochschulstufe erreicht. Das Masterstudium in Pflege nahmen 39 Personen in Bern, St. Gallen und Winterthur auf, das Masterstudium in Physiotherapie 25 Personen in Bern und Winterthur. Der Europäische Master of Science in Ergotherapie feierte sein zehnjähriges Jubiläum an der ZHAW, Anfang Dezember fand hier erstmals ein Master-Modul statt.

Angeboten wird der Master von der Hogeschool van Amsterdam, dem Karolinska Institutet in Stockholm, dem University College Sjælland Naestved in Dänemark sowie der University of Brighton. Seit 2009 be-



Pflege führte die drei MAS in Gerontologischer Pflege, in Onkologischer Pflege sowie in Patienten- und Familien edukation durch. Am Institut für Hebammen ist die Weiterbildung im Aufbau. Ein erster Meilenstein bildete das 1. Winterthurer Hebammensymposium im Januar 2011. Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) wurden von allen fünf Forschungsgruppen (Ergotherapie, Hebammen, Pflege, Physiotherapie, Fachstelle Gesundheitswissenschaften) Projekte akquiriert, durchgeführt und abgeschlossen. Insbesondere die F&E im Bereich Ergotherapie verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs an Projekten. Die Forschenden publizierten zahlreiche Artikel in international renommierten Fachzeitschriften.

### **Neue Strategie**

Für die Jahre 2010 bis 2015 hat das Departement Gesundheit seine Stra-

tegie festgelegt. Die Handlungsfelder umfassen unter anderem die Positionierung in Europa, Interprofessionalität und Interdisziplinarität, die Internationalisierung von Lehre und Forschung, Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Anwendung neuer Technologien.

Aus der Fülle der ZHAW-Aktivitäten im Bereich Gesundheit picken wir nachfolgend ein besonderes Projekt heraus.

### **Selbstverständlich an allen Lebensbereichen teilnehmen**

Prof. Dr. Julie Page ist verantwortlich für die Forschung am Institut für Ergotherapie des Departements Gesundheit und leitet das Projekt «Hindernisfreie Hochschule: Entwicklung eines Soll-Ist-Rasters». Zum Projektteam gehören Dr. Heidrun Becker, Institut für Ergotherapie, Dr. Alireza Darvishi, Institut für ange-

wandte Informationstechnologie der School of Engineering, Dr. Sylvie Kobi, Departement Soziale Arbeit, sowie Prof. Dr. Kurt Pärli, Dr. Eylem Copur und Herbert Winistörfer, Institut für Wirtschaftsrecht der School of Management and Law. Finanziert wird das Projekt vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Die Projektleiterin gibt Auskunft zu ihrer Arbeit.

### ***Julie Page, was verstehen Sie unter einer «hindernisfreien Hochschule»?***

Es geht nicht nur um einen freien Zugang mit dem Rollstuhl, also um bauliche Hindernisfreiheit, sondern um Barrierefreiheit in einem weiten Sinn. Sind beispielsweise die Prüfungsreglemente einer Hochschule flexibel genug, dass eine Person in einer Prüfung keinen Nachteil aufgrund einer Behinderung erfährt?

*Prof. Dr. Julie Page, ZHAW (Fotograf: Stephan Knecht)*



Wichtig ist auch die grundsätzliche Einstellung zu diesem Thema, die im Leitbild einer Hochschule verankert sein soll.

### **Welches Ziel verfolgt Ihr Projekt?**

Ziel ist die Entwicklung eines Leitfadens zur Soll-Ist-Analyse. Es gibt gesetzliche Vorgaben auf eidgenössischer und kantonaler Ebene, die das «Soll» für die Hochschulen festlegen. Wir entwickeln ein Instrumentarium, welches Hochschulen eine Überprüfung des Ist-Zustandes ermöglichen soll und ihnen Ansatzpunkte aufzeigt, um Barrieren für Studierende mit beispielsweise einer Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderung systematisch abzubauen. Gerade bei den Fachhochschulen gibt es noch wenig Fachwissen zum Thema Studium und Behinderung.

### **Das Projektteam ist interdisziplinär zusammengesetzt. Wie funktioniert diese Zusammenarbeit?**

Es fliesst Know-how aus sehr unterschiedlichen Fachbereichen in dieses Projekt. Gemeinsam ist allen Beteiligten, dass sie bereits zum Thema Behinderung geforscht haben. Das Projektteam vereint Wissen aus dem juristischen Bereich, aus der Ergotherapieforschung, der Sozialen Arbeit, Expertise zu Corporate Social Responsibility und im technischen Bereich zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien für Menschen mit Behinderung. Wir ergänzen uns alle sehr gut, aber wir brauchen viel Zeit für die Kommunikation. Sprache und methodisches Vorgehen sind sehr unterschiedlich in den verschiedenen Disziplinen. Der Aufwand ist gross, lohnt sich aber auf jeden Fall.

### **Mit welchem Ansatz arbeitet das Projektteam?**

Wir begannen mit einer Literaturrecherche, haben die Ergebnisse in ein theoretisches Modell eingeordnet und auf überprüfbare Indikatoren heruntergebrochen. Anschliessend haben wir zahlreiche Expertinnen und Experten vor allem aus der Praxis, aber auch aus der Wissenschaft befragt, deren Rückmeldungen in den Leitfaden eingeflossen sind. Als nächster Schritt folgt nun die Praktikabilitätsüberprüfung: In einem Pilotversuch an der ZHAW werden einzelne Studiengänge mit dem Raster unter die Lupe genommen: Erlauben die Rahmenbedingungen, dass auch Menschen mit Behinderung ein Studium absolvieren können? Wie steht es mit den technischen und baulichen Gegebenheiten und nicht zuletzt, ist der Leitfaden geeignet für diese Analyse? Die spezielle Herausforderung bei der Erstellung des Leitfadens ist, aus den unzähligen Detailaspekten zu abstrahieren, aber dennoch ein praxistaugliches Instrument zu erstellen. Die Hochschulleitung der ZHAW hat uns von Anfang an sehr unterstützt. Wir sind froh, dass wir die Überprüfung des Leitfadens an der ZHAW durchführen dürfen.

### **Lohnende Lektüre**

Der Jahresbericht 2010 greift die gesellschaftliche Bedeutung der Fachhochschulforschung auf und zeigt mit Interviews und Bildern die breite Palette der Forschungsinhalte an der ZHAW. Die Auswahl steht stellvertretend für Hunderte von anwendungsorientierten Projekten, die jedes Jahr an der ZHAW in Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und öffentlicher Hand abgewickelt werden. Die «data-

## **ZHAW-Departement Gesundheit auf einen Blick**

### **Direktor Departement**

Prof. Dr. Peter C. Meyer

### **Bachelorstudiengänge**

- B.Sc. in Ergotherapie
- B.Sc. in Hebamme
- B.Sc. in Pflege
- B.Sc. in Physiotherapie

### **Masterstudiengänge**

- M.Sc. in Ergotherapie\*
  - M.Sc. in Pflege
  - M.Sc. in Physiotherapie
- \*Internationaler Kooperationsmaster

### **MAS Master of Advanced Studies**

- Gerontologische Pflege
- Muskuloskelettale Physiotherapie
- Onkologische Pflege
- Patienten- und Familienedukation

### **Institute**

- Institut für Ergotherapie
- Institut für Hebammen
- Institut für Pflege
- Institut für Physiotherapie

[www.gesundheit.zhaw.ch](http://www.gesundheit.zhaw.ch)

master»-Redaktion empfiehlt die Lektüre und wünscht viel Spass dabei.

### **Weitere Informationen**

ZHAW

Departement Gesundheit

Technikumstrasse 71

Postfach

8401 Winterthur

[info.gesundheit@zhaw.ch](mailto:info.gesundheit@zhaw.ch)

Quelle: zhaw Jahresbericht 2010

[www.zhaw.ch/jb2010-forschung](http://www.zhaw.ch/jb2010-forschung)